

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 7 (1931)  
**Heft:** 12  
  
**Artikel:** Ulrico Hoepli : ein Leben für die Bücher  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752795>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Ulrico Hoepli

## EIN LEBEN FÜR DIE BÜCHER

Sonderaufnahmen für die «Zürcher Illustrierte»  
von Weltrundschau-Georg Gidal

*Im Februar dieses Jahres feierte Ulrico Hoepli, der schweizerische Verleger in Mailand, seinen 85. Geburtstag. Die Ehrungen Italiens sind ihm während seines Wirkens in reichem Maße zuteil geworden. Er ist seit 1901 Ehrendoktor der philosophischen Fakultät der Universität Zürich; wir freuen uns, unsern Lesern zum erstenmal Bilder aus dem Wirkungskreis dieses vorbildlichen Schweizer Mannes zeigen zu können.*



Dr. Ulrico Hoepli um die Zeit seines 85. Geburtstages im Februar dieses Jahres, aufgenommen in seiner Villa in Mailand

Die Verlagsbuchhandlung Ulrico Hoeplis in der Galleria de Cristoforis am Corso Vittorio Emanuele in Mailand besteht schon an die sechzig Jahre. 1871 hat der junge Hoepli sie gegründet. Wer aber den Gründer und Inhaber heute sprechen will, der findet ihn am sichersten immer noch an seinem Arbeitsplatz in der Buchhandlung. 60 Jahre Arbeit an der gleichen Stätte! Mit 85 Lebensjahren täglich regelmäßig am Werk, unermüdlich, pläne reich, frisch! Welch reiches Leben liegt da zwischen Jugend und Alter dieses schweizerischen Bauernbuben aus Tuttwil im Kanton Thurgau! Wie erzählt der alte Herr gerne von seiner Mutter, die lange vor aller Fliegerei und vor den Bobrennen den ersten Sturzhelm für ihn erfand, da er in seiner ungebändigten Wildheit immer zerbeult und zerschunden nach Hause kam!

Mit der Sekundarschule war seine Schulzeit zu Ende. Fünf Jahre lernte er dann in der ehemaligen Buchhandlung Schabelitz beim Helmhaus in Zürich. Zu den Kunden der Buchhandlung gehörte Professor Schär, Dozent für Kulturgeschichte an den Zürcher Hochschulen. Hoepli durfte die Vorlesungen besuchen; aber die «verlorene Zeit» war abends durch Ueberstunden nach-

Konfirmanden von einst. —  
Links mit dem Zylinder in  
der Hand Hoepli



So sah Hoepli aus, als er  
1870 seinen Verlag in  
Mailand gründete



Hoeplis Mutter! Von ihr scheint Hoepli die außerordentliche Lebenskraft mitbekommen zu haben. Sie ist bei großer Rüstigkeit 94 Jahre alt geworden



Das Geburtshaus in Tuttwil im Thurgau

«Flur, wo ich als Knabe spielte, Süßer Traum der Jugendjahre,  
Ahnung künft'ger Taten fühlte. Kehr' noch einmal mir zurück.  
Diese Zeilen stehen auf einem Album, das Herr Hoepli uns zur Verfügung gestellt hat,  
und dem wir dieses Bild und jenes der Mutter entnommen haben



